



Reading, den 13. Juli, 1841.

Demokratisch republikanische Ernennung für Gouverneur:

John Banks.

Unser Motto:

„Ein Termin und Staat-Reform!“

Ein anderes Anerbieten.

Um unserem Blatte einen größeren Umlauf zu verschaffen und dem gemäß mehr Gütes für die gute Sache zu wirken, erbiten wir uns Unterschriften für dasselbe anzunehmen, für den Preis von

25 Cents, für Jeden,

von jetzt bis zur nächsten Oktober-Wahl, oder zehn Exemplare für 2 Thaler, wenn sie in einem Pact bestellt werden. Vorausbezahlung ist jedoch hierbei als unerlässliche Bedingung festgesetzt.

Die Länge der Trinksprüche vom 5ten Juli, verdrängte viel andere Artikel aus unserm heutigen Blatte, was wir freilich nicht helfen können. Das Publizieren von Trinksprüchen ist in der Regel eine undankbare uneinträgliche Mühe für den Drucker, da es nicht selten trifft daß an solchen Tagen Leute Trinksprüche eingeben und dem Drucker zumuthen dieselben zu publizieren, wenn sie gleich sonst zu genau sind eine Zeitung zu halten und dafür zu bezahlen. Wir machen bloß hierauf aufmerksam, damit Jeder wissen kann was die Schuld ist wenn er seinen Trinkspruch nicht in der Zeitung findet.

Gamburger Schnellpost, ist der Titel einer neuen deutschen Zeitung wovon wir die erste Nummer erhalten. Sie wird von Herren Scheiffy und Schubert in der Stadt Hamburg, dieser County gedruckt und herausgegeben wird, unter „neutraler Flagge.“

Die Ernte.—Von Landleuten, die uns während der vorigen Woche besuchten, erfuhren wir daß die Roggen-Ernte bereits begonnen hat u. eine mittelmäßig gute Ausbeute liefert. Das Wetter ist der Ernte zuträglich, wenn gleich obgleich warm genug um die Ernte beimzubringen. Wir lesen in mehreren Wechselblättern aus Pennsylvanien, daß in ihren unmittelbaren Nachbarschaften wenig Hoffnung für ergiebige Ernten ist; dagegen sprechen die mehr westlichen Blätter von nichts als erfreulichen Ernteaussichten.

Congress.—Der Raum erlaubt uns heute nicht viel von den Verhandlungen dieses Körpers einzurücken. Unsere Leser verlieren jedoch nichts dadurch, weil die Verhandlungen noch immer dieselben Gegenstände betreffen wovon wir schon zwei Wochen Erwähnung gemacht haben, aber nichts ist zur Entscheidung gekommen. Es wird immer mehr zur Gewissheit, daß die Veto-Mitglieder des Congresses absichtlich die Sitzung zu verlängern suchen, um die neue Administration verächtlich zu machen. Unter den Allen von Ohio, und Andere von demselben Caliber, haben gesagt daß sie lieber in ihren Eigen sterben wollten, ehe sie zugaben daß die vorgeschlagenen Gesetze, ohne volle Discussion, passirten. Diese Menschen müssen etwas Urges erwarteten.

Gen. Winfield Scott ist vom Präsidenten, mit Zustimmung des Senats, zum Oberbefehlshaber der Ver. Staaten Armee ernannt, an die Stelle des verstorbenen Generals major Macomb.

Die beiden Männer, (Kornet und Tenard) welche unlängst in Baltimore verhaftet worden, auf Verdacht den Vord bei Bernville verübt zu haben, sind vorige Woche freigelassen worden, in Folge eines Urtheils, den der dortige Mayor von Harrisburg erhalten, welcher die gerichtliche Bestätigung des Capt. Kenno enthielt, daß die beiden Personen, welche des Mordes verdächtig, in seiner Verwahrung waren und einer davon die That bereits eingestanden habe.

Garrisons Leiche.—Die Committee, welche bestimmt war die Ueberreste des letzten Präsidenten zu ihrer endlichen Ruhestätte, Nord-Bend, zu befördern, kam am Freitag vor 8 Tagen mit denselben in Pittsburg an, von woaus sie mit einem Dampfboote nach Nord Bend abgingen. Die Eisenbahn- und Dampfboot-Compagnien bewiesen sich sehr liberal bei der Gelegenheit, indem sie mitunter ganze begleitende Compagnien umsonst transportirten.

Zweifacher Selbstmord.—Vorige Woche fand man in der Delaware, bei Philadelphia, die Körper von zwei Personen, Mann u. Frau, in einer Hand zusammengebunden waren. Beide waren gut gekleidet vermuthlich ein Paar Liebende gewesen. Die Körper blieben so lange wie möglich unberührt, dennoch wurden ihre Namen nicht entdeckt, obwohl sie von Tausenden besichtigt wurden.

Der Wahlkampf.—Gewöhnlich fängt gleich nach dem 4ten Juli der Kampf für die nächste Wahl an, da die Zwischenzeit von diesem bis zum Wahltag nur drei Monat ausmacht. Dieses Jahr wird auch von der Regel keine Ausnahme machen. Mehrere englische Lokofoko-Organe sind schon seit Wochen eifrig damit beschäftigt und die deutschen haben auch bereits ihre Batterien eröffnet. Wir sehen ebenso, daß unsere demokratischen Kollegen auch muthig zu den Waffen greiffen, zur Vertheidigung der Volkrechte. Wir werden nicht die Legten in den Reihen der Kämpfenden sein und muthig für Demokratie und gleiche Volkrechte fechten. In den nächsten Wochen werden wir es uns ernstlich angelegen sein lassen unsere Leser auf den Werth der beiden Candidaten aufmerksam zu machen u. besonders über solche einzelne Punkte schreiben worüber die nächste Wahl entscheiden soll. Wir zweifeln nicht an einem siegreichen Erfolg, wenn das Volk nur hinlänglich unterrichtet ist, um für sein eigenes Wohl zu stimmen.

Ein Swartwouter.—Vor einigen Jahren wurde Hr. Whiteaker, ein untadelhafter Postmeister zu Lima, Indiana, abgesetzt für das Verbrechen daß er ein Whig war, und Oliver C. Wood, ein leitender Lokofoko an seine Stelle ernannt. Am letzten 14ten April mochte es Hr. Wood nicht gefallen länger unter einer Whig Administration zu dienen, er ging früh am Morgen fort und man hat nichts wieder von ihm gehört. Er nahm den losen Wechsel in der Post Office für Taschengeld, borgte aus einem Briefe \$60, aus einem \$40 und vermuthlich aus mehreren andern, was er alle ohne Zweifel ehrlich wieder bezahlet wird—wenn er wieder kommt.

Ein wichtiger Brief.

Das folgende interessante Schreiben empfahlen wir der aufmerksamen Durchsicht unserer Leser. Es ist von der Feder unseres würdigen Gouverneurs Candidaten und enthält wichtige Erklärungen über den Grundsatz: „Daß der Gouverneur nur für einen Termin von drei Jahren erwählbar sein soll.“ Wir haben dasselbe wegen seiner Wichtigkeit aus den Englischen übersetzt und lassen es hier folgen.

Meine Herren.—Ich erhielt Ihren Brief am Samstag Abend, in welchem Beschlüsse der demokratischen Bürger von Allegheny County eingeschlossen waren. Diese Beschlüsse verlangen meine Meinung und Ansichten in Hinsicht des „Ein Termin Grundsatzes“, und auf diese Anforderung gebe ich nun eine hastige, aber deutliche Antwort.

Das unsere Staats-Executive auf einen Termin beschränkt werden sollte, ist eine Meinung die ich längst näherte. Durch Beobachtung der Operationen unserer Regierungssysteme kam mir die Nothwendigkeit dieses Grundsatzes in den Sinn, und durch die tägliche Praxis wurde sie mehr augenscheinlich. Ich war so völlig von seiner Nützlichkeit überzeugt, daß ich die Introdution und Annahme desselben empfahl, an mehr als ein Mitglied der letzten Convention zur Verbesserung der Constitution dieses Staates. Obwohl eine solche Verbesserung damals nicht gemacht wurde, sind die öffentlichen Erklärungen doch nun so stark zu seinen Gunsten, daß kein Zweifel besteht wegen seiner Annahme, als einen Theil unserer Constitution, sobald es die nöthigen Formeln gestattet.

Was die Presidentschaft der Ver. Staaten angeht, betrachte ich den Ein Termin Grundsatz als völlig entschieden durch die Wahl von General Harrison; und daß es in der Meinung der Demokratie des Landes jetzt so heilig und unveränderlich ist, als ob es ein Theil der geschriebenen Constitution selbst sei.

Ob wir die Wohlthat unseres Staats oder die Einheit unserer Wahlen berücksichtigen, ist der Ein Termin Grundsatz gleich sichtlich und wichtig.

Wenn ein Individuum in das höchste executive Amt des Staats eingesetzt ist, sollte diese heilsame Beschränkung seiner Herrschaft vorzuziehen werden. Dann wird nichts für ihn zu thun übrig bleiben, als nur die Pflichten seines hohen Amtes für das öffentliche Wohl zu erfüllen. Sein eigener gebührender Ruhm, die fortwährende Achtung seiner Mitbürger, das Glück und der Wohlstand des Landes werden alsdann seine ungetheilte Aufmerksamkeit empfangen. Seine Ueberlegungen werden dann nicht länger mehr gestört sein, noch seine ethischen Absichten und Urtheile verwirret oder unterdrückt werden, durch ängstliche Bedenklichkeiten ob durch eine anzunehmende Maßregel seine Stimme bei der nächsten Wahl vermehrt oder vermindert wird. Diese Bedenklichkeiten sind jeder Zeit höchst verdrücklich für das Individuum und den öffentlichen Interessen zuwider.

Dieser ein Termin Grundsatz wird viel dazu beitragen, die Executive von allen unethischen Parteiverbindungen zu befreien, und von der Gewalt jedes ungerechten theilweisen Einflusses. Er wird ein Ziel setzen zu den nur zu öftern und oft gewaltsamen Streitigkeiten zwischen dem Volke und den Aemterhaltern, wodurch Staaten und mitunter ganze Länder tief erschüttert wurden. Er stimmt ebenfalls überein mit dem Grundsatz von Wechsel in Aemtern, welcher unsern wohlgeordneten demokratischen System die höchst werthvollsten Vorteile gibt über jede andere Regierungsform.

Dieser ein Termin Lehre hat meinen entschiedensten Beifall, ich habe es niedergelegt als eine passende Regel für die Regierung Anderer und unter allen Umständen werde ich mich selbst bereitwillig dazu hingeben.

John Banks.

Die französische Codifische Fischerei beschäftigt 400 Schiffe und 1100 Matrosen, in Zusatz zu 200 Küstenfahrzeugen.



Demokratische Feier des 5ten Juli.

Der Geburtstag unserer Landes-Freiheit, für die wir am 5ten Juli, ging in aller Ordnung u. Ruhe in unserer Stadt vorüber. Das Wetter war den ganzen Tag schön und Jeder war nach seiner Art vergnügt. Die verschiedenen Militärs-Compagnien und viele Bürger feierten in Hrn. Goodhards Militär Garten, und die verschiedenen Sonntagsschulen an ihren respectiven vorher bestimmten Plätzen.

Die Harrison-Demokraten feierten auf dem gewöhnlichen Plage, Keim's Insel, die sich so schön für ein Nationalfest eignet. Die Anzahl der Theilnehmenden war bedeutend größer wie wir erwartet hatten, obwohl vielleicht Hunderte von Landleuten zu eilig mit der späten Heuerate beschäftigt waren, und daher dem Feste nicht beiwohnen konnten. Dies war, so zu sagen, die erste reguläre Versammlung der Demokraten seit ihrem im vorigen Herbst errungenen Siege, und wenn wir bedenken daß fast gar keine Anstrengungen gemacht waren die Zahl der Theilnehmer anzuschwellen, so haben wir alle Ursache mit dem Turn out zufrieden zu sein. Nur ein Aufruf in den beiden hiesigen Zeitungen war hinlänglich Hunderte von Freimännern zu versammeln, die alle bereit sind bei der nächsten Wahl Hand in Hand für die Sache des Volkes und einen ehrlichen Gouverneur zu stimmen. Nichts scheint seit der letzten Wahl vorgefallen zu sein was die feste unzerstörliche Einigkeit fördern könnte.

Die Unabhängigkeitserklärung wurde durch Hrn. Peter Zieber gelesen, und darauf wurde des Ahts. John Banks Brief, über den „Ein Termin Grundsatz“, gelesen, unter enthusiastischen Beifallruf.

Die Gesellschaft setzte sich darauf an eine wohlbesetzte Tafel zum Mittagessen woran bei 400 Gäste Theil nahmen. Nach dem Essen organisierte sich die Gesellschaft, durch Ernennung der gehörigen Beamten, wonach die regulären Trinksprüche verlesen wurden. Durch Ansehen der Luft wurde die Gesellschaft zum Aufbruch bewegt, weil ein baldiger Regen zu erwarten war. Mehrere Aeden wurden durch den frühren Aufbruch verhindert. Ein Theil der Anwesenden verließen die Insel für ihre respectiven Heimathen, und nahe an 200 formirten eine Procession und marschirten zurück in die Stadt. Vor dem Hause unseres geschätzten Richters, John Banks, machte der Zug Halt, gab drei herzliche Hurrahs und löste sich dann bald auf. Das Ganze ging in lobenswerther Eintracht vorüber und nichts fiel vor was die Feier des Tages stören oder unterbrechen sollte.

Die Beamten des Tages waren folgende:

- President: Peter A. Adams. Vice Presidenten: Capt. Daniel Vieber, Samuel Adams, Peter E. Baum, John D. Fischer, George Keyser, Joseph Schmucker, Samuel Barnhard, Charles J. Faber, F. W. Hiesler, Miller Lutzer.

Die folgenden Toaste wurden dann getrunken, von Musik, Freudenruf und Kanonenschüssen begleitet.

Reguläre Trinksprüche.

- 1. Der Tag den wir feiern. Er macht uns frei. Möge er immer von Freimännern gefeiert werden und frei zu halten. 2. Die Constitution der Ver. Staaten. Das werthvolle Erbtöhl, erhalten von unsern patriotischen Vorvätern. Laßt uns das heiligste Gut fortbewahren, in Einigkeit für unsere Nachkommenschaft. 3. Der President der Ver. Staaten. Das erhabene Amt—wir haben Zutrauen in den Mann. 4. Das Andenken an Washington.—Zuförderst in den Herzen seiner Landsleute. 5. Das Andenken an Harrison. Allein das Zweite zu Washington. Aufbewahrt in den theuersten Gefühlen eines geschlagenen Volkes.—Unser Adler schwebt über den Wolken und verbleibt in seinem natürlichen Himmel. 6. Daniel Webster und die anderen Mitglieder des Cabinetts. Sie haben das volle Zutrauen des Volkes. Mögen sie es forthin behalten. 7. John Banks—Unübertroffen als Richter, Patriot und Staatsmann. Sein früherer Lebenslauf ist ehrend für ihn selbst und war vortheilhaft für das Volk. Ehrlich und fähig, sein Charakter untadelhaft—wir wollen keine andere Versicherung von der fähigen Verwaltung des hohen Amtes, zu welchem seine demokratischen Mitbürger ihn zu erwählen beabsichtigen. 8. Der Gouverneur von Pennsylvanien—und „Ein Termin.“ 9. National-Reform. Das Volk sucht ehbar sie zu gewinnen. Sie erwarten nun als Resultat des Sieges, ein allgemeines Aufstreben der verdorbenen Agenten des VanBurenismus.

10. Staats-Reform. Ein Gegenstand der unserer eifrigsten Anstrengung werth ist. 11. Ein Termin. Anerkannt durch Alle als die wahre Lehre.—Laßt Alle sich vereinigen sie auszuführen. 12. Die Subträsury. Zuletzt schicklich genannt—unter dem Bann des Volkes—unter Bedrücknissen der Regierung—unter der Hand von Henry Clay, sie wird bald unter Bergessensheit sein. 13. Damen. Die Legten aber nicht die Geringsten: „Was zeichnete des Mannes Leben aus Wars nicht für die Mädchen, D.“

Freiwillige Trinksprüche.

John Row—John Banks, wir lieben ihn für seine Ehrlichkeit, wir lieben ihn als einen Freund und Nachbar.—Alt Verks wird ihn nicht vergessen. Samuel Bernhard—Die Patent Demokraten, eine widerige Faktion, keine Grundzüge an Bord, Spinnwebde für Segel, Turncoats für Marinieren und keine Hoffnung für eine glückliche Reise. Samuel St. Clair—Ahts. John Banks—wohl bekannt als ein unumwandelbarer und achtbarer Jefferson-Demokrat, er muß und wird unsterblich werden. Kein Mistak. Ein Gast—Die vermehrte Staatschuld, das Zeugniß von dem Spiele der Aemterhalter. Jeremia Eisenbeis—John Banks, eine von den Banken die jederzeit, ohne Aufhören oder Einstellen, die Dienste seines Landes versah. Philip Ort—Ahts. John Banks und Gen. Geo. Keim, zwei gehegte Söhne von Alt Verks, der Erste ist gegenwärtig der Whig Candidat für Gouverneur und wird ohne Zweifel mit einer großen Mehrheit erwählt werden, und ist zu hoffen daß der Letztere sein Nachfolger wird. Jakob Greiner—Die nächste Presidentschaft, eine Sache, nach der Gouverneurswahl zu besprechen. Gabriel Rhoads—Ahts. John Banks, unser jetzige Candidat für Gouverneur dieses großen Staates; wenn erwählt, wollen wir nichts als daß er den Fußstapfen folgt von Schneider, Finley und Schulz. Daniel B. Kaufman—Die Einstellung der Sonntagsspost, eine antirepublikanische Maßregel, erschaffen unter Bann verdorbenen Administration. Möge ihr Ende nahe sein. Peter Herman—Die Harrison-Demokratie, sie kann nicht gehumbigt werden durch die inständigsten Unterstrüger von David N. Porter, furchsam daß sie ihre Aussichten verhergen, aber sie können's nicht helfen. Jakob W. Miller—John Banks, der Freund der Demokratie und gleicher Rechte; Er hat das Volk auf seiner Seite. W. B. Lug—Der Tippecanoe Pflug Knabe hat schon den Kinderbock Schreier vertrieben, und im nächsten October wird der Ahts. John von Verks den vorzeitigen Pardon Davy austreiben. Henry Allgair—John Banks, er ist befaßt als ehrlich und fähig, er wird einen guten Gouverneur machen. Georg Kadel—John Banks, der aufrichtige und talentvolle Richter, er wird einen guten Gouverneur machen. Friedrich Heller—John Banks, ehrlich und demokratisch, jederzeit des Volkes Freund, das Volk wird ihn am Wahltag nicht vergessen. J. B. Rhoads—Ahts. John Banks, der Name dieses Volkes Freundes ist hinlänglich in den Reihen aller Opposition Schreien zu verbreiten. Abraham Homman—Gemäß der „Demokratische Press“ wird David N. Porter besiegt. Ein Gast—Der nächste Wahlkampf, das Volk gegen die Aemterhalter; wir fürchten das Resultat nicht. C. J. Faber—Der Ahts. John Banks, der fähige Richters-Dichter des 3ten Gerichts-Districts, aufrichtig und unabhängig, er ist es dem Freimänner Pennsylvaniens am 2ten Dienstage im October den Lohn geben werden, und nicht einen gleich D. N. Porter, der keine andere Anspürche hat als daß er ein Veto u. Pardons-Gouverneur ist. Ein Gast—Die Demokratie dieses Staats, der letzte Sieg hat gezeigt was sie thun können. Sie sind wieder auf derselben Spur. Macht Platz! J. H. Mohr—John Banks, jede That seines Lebens bezeugt daß er der Freund der Arbeiter ist. Sie werden ihn am Wahltag nicht vergessen. Wm. Schomo—John Banks, gleich unserm betrauten Gen. Wm. H. Harrison, wurde durch den willkürlichen Aufruf des Volkes hervorgebracht, und gleich ihm wird er die Lokofoko ausrotten, Neiter, Fußvolk u. Dragoner. Peter Adams—Der ein Termin Grundsatz, das einzige Mittel für executive Verdorbenheit. Jakob Lebo—John Banks, ein ehrlicher Lawyer, ein talentvoller Staatsmann und unabhängiger Richter. Jakob Strunk—Wechsel in Aemtern—jederzeit von den Lokos als eine demokratische Maßregel betrachtet wenn sie aus—aber nie wenn sie in Aemtern waren. Wir haben sie einmal dazu geholfen und wollen es wieder thun. J. W. Zoole—Schützt des armen Mannes Arbeit, denn dadurch verbreitet ihr Segen unter die Nation und machet das Volk glücklich. Weg mit britischer Porters und Van Buren's Arbeit, eine fleißige Nation nieberzurufen. Dr. A. D. Chaloner, von Philadelphia, John Banks, die einzige Bank in welche die Demokratie von Pennsylvanien Vertrauen hat, denn sie (er) bedarf keiner eitle Sub Porters. Adam Carpenter—Der Ahts. John Banks, ein Termin und eine allgemeine Reform in Pennsylvanien. Jaak Schreuder—Der Ahts. John Banks, ein geborner Pennsylvanier, nachsam für das Interesse seines Geburtslandes und immer thätig dasselbe zu beschern. Henry Deryg—John Banks, nichts schlimmer als Richter zu sein, wenn die Pardon Gewalt ausgeübt wird. Wm. W. Scherer—Der Pennsylvania Poney gegen den Eiren Greig. Wer wird das Resultat des nächsten Wahlkampfes bezweifeln. W. K. Zieber—Der President der Ver. Staaten, mögen seine Werke sich stereotypirt erhalten.

W. B. Wissner—D. N. Porter, besser sichert seine eigene Wahl, ehe er seinen Nachfolger auswählt. Horatio Morris—Die Sub Träsury, untersucht durch das Volk und werthlos gefunden, je eher sie abgeschafft wird je besser ist es. Horatio Trexler—Die Sub Träsury, die Aemterhalter Bank, einer der Entwürfe von Van Burenismus. Das Volk hat seine Todes Warrant unterzeichnet, laßt das Urtheil vollzogen werden. Joseph Johnson—Pennsylvanien, beunruhigt von einer Bande Spekulanten, stehend unter dem Mantel der Staats-Administration. Das Volk hat Mittel dafür in den Händen u. wird sie anwenden. Henry Biedenkup—John Banks, wir haben ihn sechs Jahre geprüft und ganz bewährt gefunden. Wir mögen ihn sicher noch 3 Jahr länger vertrauen. Wm. Stubbelsheim—John Banks, jede That seines früheren Lebens bezeugt, daß er Freund der Interessen des armen Mannes ist. Sie werden ihn am Wahltag nicht vergessen. Peter Reinhart—Reform, laßt sie durchgreifend sein. Das Volk verlangt sie. (Die andern Trinksprüche nächste Woche.)

Porters Veto Demokraten feierten den Tag ebenfalls am gewöhnlichen Plage, der Mineral Springs. Wir waren nicht selbst dort, aber ein Augenzeuge berichtet uns, daß er dort viel leere Bänke und Stühle aber nur wenig Gäste gesehen habe. Etwas über ein hundert Personen sollen am Mittagessen Theil genommen haben und, kurz zu sagen, das Ganze soll der Erwartung nicht entsprechen haben. Als die regulären Trinksprüche verlesen wurden, zwischen den Keim's u. Mühlenberg Männern; welche um den Vorrang streitig wurden. Zuletzt scheinen sie sich jedoch dazu verstanden zu haben die Trinksprüche beider Herren zu publizieren. Neben wurden gehalten von deren Ins halt oder Werth wir nichts erfahren haben; auch wurde der Brief vorgelesen, welchen der Ahts. John Banks vorigen Sommer an die Harrisburger Committee geschrieben—ob sie Wunder dadurch gewirkt haben, wissen wir nicht. Viele Leute in dieser Stadt, welche die Profession der Harrison-Demokraten gezählt hatten, beobachteten auch die ihrer Gegner zu zählen, doch wurden sie in ihrer Erwartung getäuscht, weil nicht einer Profession ähnlich herbeikam. Die ungewöhnlich kleine Zahl der Gäste mochte es vielleicht zweckmäßiger machen keine Profession zu bilden, und Alle kamen einzeln wieder in die Stadt. Fremdartig mag es in der That scheinen, daß hier, in der Lokofoko Citadelle von Pennsylvanien, Porters Freunde nur wenige Duzend zusammenbringen konnten, zur Feier des National Freiheitsfestes, aber die Ursache erklärt sich leicht dadurch, weil sie keine Lockvögel hatten, wie voriges Jahr. Johnson, Buchanan und Porter müssen voriges Jahr in Reading alle drei nicht gefunden zu haben was sie erwarteten, weil sich diesmal keiner von ihnen einfanden wollte.

Festförender Schlossentwurf.—Wenig Tag nachmittags, den 5ten Juli, zog ein heftiger Sturmwind von diesen Schloffen begleitet, über die Counties Cumberland und York, in Pennsylvanien, der sich etwa fünf Meilen breit ausdehnte und der Länge nach von Cumberland Valley, in südlicher Richtung über Carlisle und Dillsburg bis nach der Stadt York. Fensterstücken und Landfrüchte wurden zerstört; Häuser und Scheuern ihrer Dächer beraubt u. selbst starke Bäume entwurzelt. Der Schaden wird ziemlich beträchtlich sein.

Ein guter Wink.—„Wollen Sie mir gefälligst fünf Thaler borgen bis morgen Abend?“ fragte ein Zeitungsdruker seinem Nachbar, ein nem Advokaten. Er bekam das Geld und bezahlte es auch richtig wieder. Zum zweiten u. dritten Male machte er dieselbe Anleihe bis zum legt der Advokat ihm verwundert fragte: „Wie in der Welt kommt es daß sie an jedem Dienstag fünf Thaler gebrauchen?“ „Die Ursache ist einfach,“ antwortete der Drucker. „Sie wissen daß ich jeden Mittwoch eine Zeitung herausgebe und folglich muß ich Dienstags meine editorielle Aufsätze schreiben, dieses kann ich aber unmöglich thun wenn meine Taschen leer sind, denn man verlangt von dem Drucker laß er nie öble Laune durch seine Fehler verrathe und Sie wissen, gute Laune und leere Taschen paaren sich schlecht.“ Der Advokat verstand den Wink. In acht Tagen kam er wieder und brachte, außer einer Anzahl neue Unterscheiber, ein ansehnliches Honorar was er und seine guten Freunde für ihn zusammen gemacht hatten. Möge er viele Nachfolger finden.

Ein Cirtischer wurde ins Gefängniß gebracht, weil er eine Flinte gestohlen hatte. Er hörte daß ein Mann, der eine Gans gestohlen, deswegen frei kam, weil er einen Ziegen brachte der schwarz war den Vogel gehabt hätte wie es ein Gänshen war. Päd suchte darauf einen Ziegen zu bekommen, der schwarz war, daß er die die Flinte immer gehabt hätte seitdem es noch eine Pistole war.

Nothwendiger Stößseufzer.—Die Wärrer und Chemänner haben Ursache täglich zu seufzen: der du die Lilien auf dem Felde kleidest, kleide doch unsere Weiber und Mädchen.